

Tabelle 2

Stücke aus dem Repertoire der **King's Men** nach dem **10. Juni 1637** (Brief vom 4. Grafen von Pembroke) und bis September 1642 (Schließung der Theater)

Quelle für die Angaben in Spalten 2, 3, 4 und 5 ist **Walter W. Greg**. *A bibliography of the English printed drama to the restoration*. Vol. 3. London 1951.

Die Angaben in Spalte 6 (Weitere Angaben) teils aus Greg, teils aus **Gerald E. Bentley**. *The Jacobean and Caroline Stage*. Vol. 1-6 Oxford 1941-1966.

NTP = Name on title-page (Name des Autors auf der Titelseite)

EDA = Epistle dedicatory of the author (Widmung des Verfassers). Es bedarf kaum der Erwähnung, dass der Autor selbst das Werk edierte, wenn er eine Widmung oder einen Brief an die Leser unterschrieb.

Lfd.Nr.	Anmeldung zum Druck im Stationers' Register	Erscheinungsjahr	Titel	Autor	Weitere Angaben
1	5.3.1638 Neueintrag am 24.9.1638	März 1638	The Lost Lady	Lord William Berkeley	Raubdruck, Ende 1638 in einer offenbar vom Autor korrigierten Fassung neu aufgelegt (s. Textbeitrag XIII)
2	13.3.1638	1638	Pallantus and Eudora (The Conspiracy)	Henry Killigrew	Raubdruck. 1653 neu aufgelegt unter dem Titel Pallantus and Eudora. Erste bekannte Ausführung am 6.11.1635 (s. Textbeitrag)
3	18.4.1638	1638	Aglaura	Sir John Suckling	NTP (Name auch im Stationers' Register)
4	26.10.1638	1639	Arviragus and Philicia (1st and 2nd part)	Lodovick Carlell	Anonym veröffentlicht. Carlell war ein Hofmann. Bereits Anfang 1636 bei Hofe aufgeführt.
5	22.1.1639	1639	Monsieur Thomas (1639 unter dem Titel <i>Father's own Son</i> den Beeston's Boys vorbehalten-siehe dort)	John Fletcher (starb 1625)	NTP (Name auch in SR) Widmung unterzeichnet vom Stückeschreiber Richard Brome, der das Werk wohl auch edierte.
6	14.2.1639	1639	The Unnatural Combat	Philip Massinger	NTP EDA
7	22.9.1639	1639	Albertus Wallenstein	Henry Glapthorne	NTP EDA
8	4.10.1639	1639	The Bloody Brother (Rollo Duke of Normandy)	Francis Beaumont and John Fletcher	Offenbar ein Raubdruck in London. 1640 in Oxford neu gedruckt als Rollo Duke of Normandy. Am 7.11.1630 bei Hofe aufgeführt.

9	Keine Eintragung, da in Oxford gedruckt	1639	The City Match	Jasper Mayne	Anonyme Herausgabe, aber mit einem nicht unterzeichneten Vorwort des Autor (s. Textbeitrag XIV)
10	Keine Eintragung, da in Oxford gedruckt	1639	The Royal Slave	William Cartwright	Erste bekannte Aufführung am 30. August 1636.
11	Keine Eintragung, da in in Oxford gedruckt	1640	Rule a Wife and Have a Wife	John Fletcher	Zur Aufführung genehmigt am 19. Oktober 1624
12	4.4.1640	1640	The Queen of Aragon	William Habington	Kein Name auf Titelseite, aber wohl in Eintragung in SR
13	5.4.1642		Brennoralt (The Discontented Colonel)	Sir John Suckling	Sir John Suckling war 1642 bereits im Exil in Frankreich, wo er sich im selben Jahr das Leben nahm
14	6.8.1642	1642	The Sophy	Sir John Denham	Kein NTP Kein EDA

Festzuhalten ist, dass nach Juni 1637 Höflinge das Repertoire der King's Men (in erster Linie für Aufführungen im „privaten“ Blackfriars-Theater; das „private theatre“ war nicht im eigentlichen Sinne privat, sondern nur einem gehobeneren Publikum vorbehalten) bestimmen: Lord Berkeley, Henry Killigrew (Kaplan des Herzogs von York), Lodowick Carlell (Vorsteher des königlichen Parks in Richmond), Jasper Mayne, Sir John Suckling, Sir John Denham.

Damit nehmen auch die Raubdrucke zu (siehe XIII „Autoren statt Akteure“). NACH dem Brief. Wie in Bezug auf den Brief vom 3. Mai 1619 seines Bruders stellt sich natürlich die Frage, warum denn der 4. Earl of Pembroke nicht hier eingriff. Doch diese Frage ist so gut wie beantwortet. Hinzu kommt: Die Autoren intervenierten oft selbst. Von Schauspielern, deren Zustimmung eingeholt worden wäre, ist nicht im Mindesten die Rede, nirgends.

Die Behauptung des 3. Earl of Essex, Lord Chamberlain von Juli 1641 bis April 1642, die Interventionen seiner Vorgänger hätten die Stücke der Schauspieler vor dem Druck geschützt, erweist sich im Licht der Fakten als quasi-Scherz.

Ob Fletchers Stück *Monsieur Thomas*, das bei Eintragung mindestens 14 Jahre alt gewesen sein muss, vom Herausgeber Richard Brome überarbeitet worden ist, lässt sich nicht nachweisen. Auf jeden Fall war es kein Raubdruck und ist nicht erkennbar, was die Schauspieler damit zu tun gehabt hätten.